



Fot. Hoppe

Die Schwedin ist die am längsten an Freiheit gewöhnte unter allen Frauen: Sie darf sich seit langer Zeit völlig nach Belieben bewegen, als junges Mädchen selbstverständlich mit jungen Männern allein ausgehen, ja mit ihnen reisen. Man verlobt sich früh in Schweden, heiratet oft erst nach vielen Jahren. Treue ist selbstverständliche Voraussetzung. Die Schwedin hat großen Bildungsdrang, sie treibt viel Musik. Eine gepflegte Gastfreundschaft gehört zu ihren besten Eigenschaften, wobei das Essen eine große Rolle spielt. Daß eine Frau gut, ja raffiniert kocht, ist ganz selbstverständlich.

Sehnsucht doch immer noch die Liebe, das Anlehnungsbedürfnis, die Ehe steht, das wird im Ernste keiner bestreiten. Die Liebe ist zwar nicht mehr allein des Weibes Beruf — aber ihre Berufung ist sie noch immer. Und selbst da, wo das Allgemeine, die Idee, der Staat im Vordergrund steht, weiß man, daß die Fundamente der Gemeinschaft aus der Grundlage eines persönlichen Glückes erwachsen.

Auf das Verständnis der Geschlechter füreinander kommt es an, auf tausend liebevolle Kleinigkeiten, die weit mehr das Behagen ausmachen als die großen Dinge. Das Wissen der Frau um Küche, um die Kinderstube, um die Traulichkeit des Wohnzimmers — das ist ihre Macht, von da kommt das Wohlbefinden des Mannes, sein, ihr Glück! Wenn wir auch nicht mehr daran glauben, daß er die Krone der Schöpfung sei, der Mittelpunkt im Leben der Frau ist er wohl. Und sein Behagen hängt doch immer und überall von ihr ab, so sehr